

Am 25. Juni 2004 fand in den Räumen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft der Landesverbandstag des hessischen Fachverbandes Sanitär Heizung Klima statt. Im Mittelpunkt standen die öffentliche Kundgebung sowie diverse Fachtagungen, die Anregungen zu Diskussion und Erfahrungsaustausch boten.

Landesverbandstag in Wiesbaden

Fachkräftemangel trotz Flaute



Gespannt lauschten die 200 Teilnehmer den Worten des Landesinnungsmeisters

Verbandsvorsitzender Rainer Hagemann begrüßte die Teilnehmer und sprach Obermeister Bernd Frauendorf von der gastgebenden Innung Wiesbaden-Rheingau-Taunus, seinen Dank für die Vorbereitung dieses Verbandstages aus. Hagemann stellte fest, dass die Faktoren Markt, Effektivität, Organisation und Personal unternehmerische Herausforderungen sind, die von jedem Betrieb berücksichtigt werden müssen. Ein erfolgreicher Fach-



Landesinnungsmeister Rainer Hagemann: „Das SHK-Handwerk muss sich den ständig wachsenden Ansprüchen und Neuerungen des Marktes stellen“

betrieb zeichne sich neben einer anspruchsvollen technischen Systemkompetenz auch durch hohe Markt- und Kundenorientierung aus. Zudem müsse sich das SHK-Handwerk den ständig wachsenden Ansprüchen und Neuerungen des Marktes stellen. Mit Feststellungen wie: „Unser Handwerk spürt die rasante Veränderung unserer Gesellschaft in Politik und Wirtschaft“, oder: „Liberalisierung darf keine Zerschlagung unseres SHK Handwerks sein“, kritisierte Hagemann die Politik in unserem Lande. Als Treppenwitz betitelte der Landesinnungsmeister die Liberalisierung der Schwarzarbeit durch

Ich-AGs und deren Eintrag in die Handwerksrolle ohne nötige Qualifizierung. Eine sechsjährige Berufserfahrung, davon vier Jahre in leitender Position, wie es die Altgesellenregelung vorsehe, könne keine ausreichende Qualifikation für die Führung eines SHK-Betriebes sein. Als Absurdum bezeichnete er ferner die Durchlöcherung der Handwerksordnung. „Hier habe man kurzerhand den Beruf des Klempners aus der Anlage A in die Anlage B gestellt. Durch massivste Aufklärung und Druck in Berlin durch den Zentralverband ist jedoch eine Rücknahme der Entscheidung erreicht worden“.

Fachkräfte werden Mangelware

ZVSHK-Präsident Bruno Schlieke ging auf betriebliche Strategien einer altersgerechten Arbeits- und Personalpolitik ein. Seinen Ausführungen zufolge hat das SHK-Handwerk heute schon, trotz konjunkturell angespannter Wirtschaftslage, häufig Probleme qualifiziertes Personal zu finden und langfristig zu halten. Junge Menschen wollten nicht ins SHK-Handwerk gehen, weil sie es für nicht attraktiv halten. Auch wechselten qualifizierte Fachkräfte in andere Berufe, weil sie für sich keine Perspektiven sehen oder



ZVSHK Präsident Bruno Schlieffe rechnet damit, dass Fachkräfte künftig Mangelware werden

weil sie fürchten, auf Dauer die physischen und psychischen Belastungen nicht zu verkraften. Und zu allem Überfluss würden qualifizierte Fachkräfte von Marktpartnern aus Großhandel und Industrie abgeworben. Schlieffe hierzu: „In der Vergangenheit hat das SHK-Handwerk deutlich über seinen Bedarf ausgebildet, so dass Abwanderungen ausgeglichen werden konnten. Aufgrund der



Kurz, knapp und prägnant: Friedrich Höttecke Ausführungen zur neuen Ausbildungsverordnung

angespannten wirtschaftlichen Situation ist es dem SHK-Handwerk kaum noch möglich, dies zu tun“. In der Zukunft rechnet der Präsident nicht mit einem deutlichen Anstieg der Ausbildungszahlen. Vielmehr werde sich ein Mangel an Fachkräften abzeichnen, der sich durch den demographischen Wandel wei-

ter verschärfe. „Die Belegschaften altern, Fachkräfte werden zunehmend „Mangelware“, Ausbildungsplätze werden sektoral schon heute nicht besetzt. Die Betriebe werden schwerer geeignete Auszubildende und Fachkräfte finden und somit verstärkt auf ältere Mitarbeiter angewiesen sein. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu erhalten, bedarf es vermehrter Anstrengungen in der Personalarbeit. Da betriebliche Strategien altersgerechter Beschäftigung fehlen, müssen ganzheitliche Gestaltungskonzepte entwickelt werden, welche die Leistungsfähigkeit und die Motivation der Mitarbeiter und damit den Unternehmenserfolg langfristig sichern“, resümierte der Präsident.

Fachvorträge

Die Fachvorträge zu den Themen Energiebereitstellung und Versicherung konferierten parallel zu Berufsausbildung und Recht. Dadurch waren die einzelnen Vorträge unterschiedlich gut besucht. Um den Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, wenigstens zwei dieser 45-minütigen Referate zu besuchen, hatten sich die Referenten bereit erklärt, ihre Themenblöcke zwei Mal zu referieren. Folgende Themen wurden behandelt:



Interessante Referate wie das von Rechtsanwalt Friedrich-Wilhelm Stohlmann zum Thema Aktuelles aus der VOB, rüttelte die Zuhörer regelrecht auf

Ehrenvorstand auf großer Fahrt

Im Ehrenvorstand SHK Hessen hat sich ein Freundeskreis gebildet, der sich mehrmals im Jahr mit Ehefrauen zu einem gemütlichen Nachmittag zusammenfindet. So gehen die Ehrenvorstandsmitglieder schon einige Jahre gemeinsam, auch mit

Dresden, an der Mecklenburgischen Seenplatte, in der Hansestadt Demmin mit Rostock, auf den Inseln Rügen und Usedom sowie auf der Halbinsel Darß. Mit dem Flussschiff „Mozart“ wurde eine Donau-Fahrt von Passau nach Budapest und



Reiselustiger Ehrenvorstand (v. l.): Werner und Hannelore Wedel, Albert und Anna Heimpel, Rolf und Liesel Gruner, Karl-Heinz und Brigitte Leichum, Heinz und Hilde Rautenberg sowie Ernst und Wilhelmine Jung

den Ehefrauen, einmal im Jahr auf Reise. In diesem Jahr war es eine Kreuzfahrt mit dem „Traumschiff MS-Deutschland“ in die Ägäis. In den Jahren zuvor war die Gruppe in Strassburg, Berchtesgaden, Garmisch-Partenkirchen, Meißen,

zurück unternommen. Für das Jahr 2005 ist eine Fahrt an den Bodensee zu den Bregenzer Festspielen geplant. Das Beispiel zeigt in bester Weise, dass ehrenamtliche Tätigkeit auch positive Spätfolgen haben kann.

- Aktuelles aus der VOB, RA Friedrich-Wilhelm Stohlmann
- Bedarfsgerechte Energiebereitstellung als marktpartner-schaftliche Gemeinschaftsaufgabe, Dr. Roland Turowski, BGW
- Sach- und Haftpflichtversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge, Wolfgang Schierenbeck und Stefan Schneider, Signal Iduna
- Neue Ausbildungsverordnung, Friedrich Höttecke, ZVSHK

Rund 200 Personen nahmen an den verschiedenen Fachvorträgen und an dem unterhaltsamen Rahmenprogramm teil. Im Anschluss daran hatten sie Gelegenheit, sich auf den Ständen der ausstellenden Firmen über Trends und Neuheiten zu informieren. Und auch für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch gab es beim Festabend reichlich Möglichkeiten. NS